

Anlage 3

1. Die Historie der Magdeburger Chorfeste

Das erste Musikfest an der Elbe fand vom 2. bis 4. September 1825 in Magdeburg statt. Oratorien im Dom, Kammerkonzerte im Rathaus sowie ein Orgelkonzert in St. Ulrich und Levin veranlassten den Kritiker der "Magdeburgischen Zeitung" zu höchstem Lob.

Ein erster Schritt, um an diese Tradition anzuknüpfen, waren zwei Chorkonzerte im September 1993 mit sechs Chören im Kloster Unser Lieben Frauen, veranstaltet vom Sängerkreis Magdeburger Börde und dem Kulturamt der Stadt Magdeburg.

Die Vorbereitung und Durchführung weiterer Chorfeste wurde in die Hände des Musikrates der Landeshauptstadt Magdeburg gelegt, der gemeinsam mit dem Sängerkreis Magdeburger Börde bis zum 7. Chorfest im Jahre 1999 jährlich für neue Erfolge sorgte. Danach übernahm wieder der Sängerkreis (jetzt Chorkreis genannt) die Verantwortung für die Organisation.

Die Bundesgartenschau 1999 schuf eine strahlende Kulisse für das Eröffnungskonzert des 7. Magdeburger Chorfestes. In diesem Jahr nahm die Tradition, leistungsfähige Chöre zu einem großen Projektchor zu vereinen und gemeinsam mit dem Orchester und Solist*innen des Magdeburger Theaters beim Festlichen Abschlusskonzert auftreten zu lassen, ihren Anfang.

2. Die Entwicklung der Magdeburger Chorfeste

Die Landeshauptstadt Magdeburg kann mit Stolz auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung ihrer Chorlandschaft zurückblicken.

Besonders in Erinnerung bleiben die 2. European Choir Games, die im Juli 2015 in der Landeshauptstadt stattfanden und mit Chören aus mehr als 30 Nationen sowie 3.700 Sänger*innen die Magdeburger*innen und deren Gäste begeisterten. Die European Choir Games, an deren umfangreichen Wettbewerb 79 Chöre in 10 verschiedenen Kategorien teilnahmen, gaben mit neuen Konzertformaten den Anstoß zur Transformation der hiesigen Chorlandschaft und Weiterentwicklung der Chorfeste und der Chorszene im Allgemeinen.

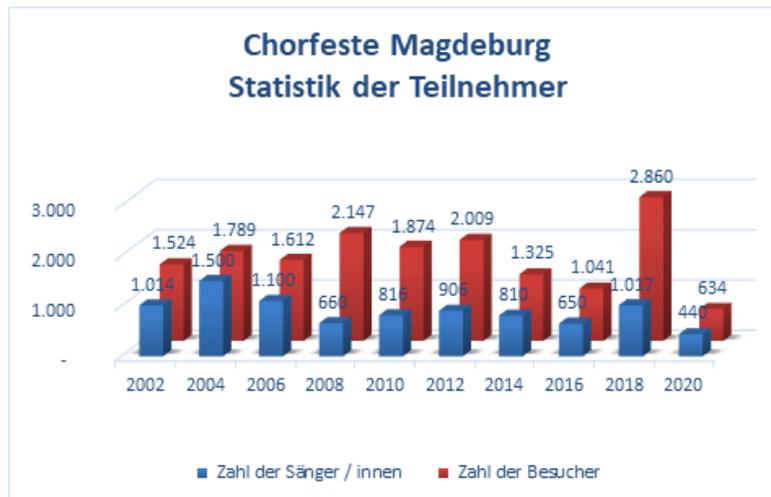
Durch das Zusammenwirken der internationalen Chöre mit den regionalen Sänger*innen aus 17 Chören Sachsen-Anhalts bildete sich ein reger Gedankenaustausch. Anregungen zur Umsetzung vielfältigerer Konzertformate, wie im Konzertprogramm der Choir Games erprobt, konnten aufgenommen und in den Magdeburger Chorfesten umgesetzt werden.

Herausragende Beispiele der Chorarbeit in Sachsen-Anhalt sind im Bereich der Kinder- und Jugendchöre: der Magdeburger Kinder- und Jugendchor (Hegel-Gymnasium), der Vokalkreis des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ oder auch die Singschule des Magdeburger Domchores uvm. Aber auch Projektchöre, wie das Weihnachtssingen im Siemens-Gymnasium mit ca. 500 Mitwirkenden sind Ausdruck einer gut entwickelten Chorszene. Im Bereich der Erwachsenenchöre seien nur beispielhaft genannt der Neue Magdeburger Kammerchor, der Magdeburger Domchor, die Singakademie uvm.

Ausgangspunkt der Chorfeste war die Begegnung der Chöre untereinander, die Förderung der Kinder- und Jugendchöre, die Öffnung der Chöre für neue nationale und internationale Chormusik und die Verbesserung der gesanglichen Qualität.

Bis zu ihrer Neuausrichtung präsentierten die Magdeburger Chorfeste im Jahr 2004 ihr bisher größtes Teilnehmer*innenpotenzial und erlebten im Jahr 2008 ihr größtes Besucher*inneninteresse. Danach ließ die Akzeptanz nach, denn das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens war erreicht und neue Teilnehmerchöre waren eher selten.

Hier ist die Entwicklung der Sänger*innen und Besucher*innen zu erkennen:



3. Die Neuausrichtung mit dem Chorfest Magdeburg 2018

Das 17. Chorfest Magdeburg, das sich über ein gesamtes Wochenende vom 21.-23.09.2018 erstreckte, stand unter dem Motto „Our Voices“. Der Komponist Stefan Schultze kreierte hierfür ein gleichnamiges Chorwerk für 7 Chorgruppen, eine Solistin, 8 Lautsprecher und ein präpariertes Klavier und schuf einen vollständig neuen Klangraum für die beteiligten Musiker*innen und die Zuhörer*innen. Das Projekt ging innovative Wege in der Entstehung und Darbietung chormusikalischer Inhalte und wurde als Uraufführung in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ an den Anfang des Programms gestellt, um die generelle Neuausrichtung des Chorfestes zu verdeutlichen.

Mit einer großen stilistischen Bandbreite und Darbietungsweise der Chormusik setzte das Chorfest Magdeburg generell neue Akzente, sprach ein generationsübergreifendes Publikum an und belebte die Stadt mit den Chorklängen. Das Chorfest durfte in diesem Jahr neben vielen lokalen Chören auch mehrere internationale Ensembles begrüßen, die sich mit den regionalen Chören in einen Austausch begaben.

Erstmals wurde eine „**Lange Nacht der Chöre**“ in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ durchgeführt. Weitere Formate im Programm waren ein **generationsübergreifendes Konzert** im Gesellschaftshaus, ein **Shanty-Konzert**, das am Elbufer stattfand sowie das Projekt „**Weg der verlorenen Kirchen**“ ein musikalischer Rundgang zu ehemaligen Standorten zerstörter Kirchen.

Ein besonderer Höhepunkt war das Internationale Konzert in dem zwei Chöre aus der Partnerstadt Le Havre und ein japanisches Ensemble gemeinsam mit dem Philharmonischen Chor „Sine Nomine“ aus Braunschweig musizierten.

Den fulminanten Abschluss setzte das schon traditionelle chorsinfonische gemeinsame Konzert im Opernhaus mit der Magdeburgischen Philharmonie und Solist*innen, bei dem unter dem Dirigat von Anna Skryleva Carl Orffs **Carmina Burana** zur Aufführung gebracht wurde.

Das Chorfest Magdeburg 2018 bildete in seiner neuen Erscheinungsform die facettenreiche Bandbreite der Chormusik ab, machte die Stadt zum Klangkörper und gab den Besucher*innen und Akteur*innen ein neues Gefühl von Verbundenheit mit der Region.

4. Das (Internationale) Chorfest Magdeburg 2020 im Zeichen der Pandemie

Internationale Dimensionen sollte das 18. Chorfest Magdeburg in seiner neuen Auflage vom 7. bis 11. Oktober 2020 erleben. Gemeinsam mit dem Verein INTERKULTUR sollte erstmals ein Internationaler Chorwettbewerb in der Landeshauptstadt starten. Die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verhinderten jedoch seit März Chorproben und schränkten die internationale Reisefreiheit ein, sodass sich nur sehr wenige Chöre für den Wettbewerb anmeldeten. Auch die zulässige Besucher*innenzahl in Konzertsälen war stark eingeschränkt.

Aus diesen Gründen hat der Chorverband Sachsen-Anhalt mit dem Verein INTERKULTUR entschieden, den internationalen Wettbewerb in das Jahr 2022 zu verlegen.

Um den hiesigen Chören, die Möglichkeit der Präsentation zu bieten, wurde hingegen das geplante regionale Programm unter dem Motto „Mit Abstand klangvoll – Chorfest Magdeburg“ realisiert. Insgesamt nahmen 17 Chöre an den vielfältigen Chorkonzerten teil, für die ein gesondertes Hygienekonzept erstellt wurde.

„Die Durchführung des Chorfestes, war für viele Ensembles in Sachsen-Anhalt ein wichtiges Signal. Die Chöre waren bereit zu singen und wieder aufzutreten. Wir wollten den vielen engagierten Sänger*innen Mut machen, dass es im Chorvereinsleben auf jeden Fall weitergeht. Deshalb suchten wir nach Möglichkeiten, zum Beispiel für Auftritte in großen Räumen oder auch im Freien, um den Pandemiebestimmungen gerecht zu werden“, sagte Rainer Kruse, Vizepräsident des Chorverband Sachsen-Anhalt e.V.

Neben der bewährten „Langen Nacht der Chöre“ wurden dem Magdeburger Publikum ein Generationenkonzert im Elbauenpark, ein Konzert der Biederitzer Kantorei mit Telemanns Oratorium „Der Tag des Gerichts“ sowie ein Freundschaftskonzert des Knabenchores Magdeburg gemeinsam mit dem Knabenchor Frankfurt in der Nicolaikirche, ein geistliches Konzert im Dom, ein Shanty-Konzert am Elbufer sowie ein Chorworkshop im Gesellschaftshaus angeboten.

Alles in allem war das Chorfest Magdeburg im Jahr 2020 trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ein musikalisch und auch sozial bereicherndes Chorfest.